

„Operation Karriere“ in Köln

Unter dem Motto „Operation Karriere“ veranstaltet das *Deutsche Ärzteblatt* einen Nachwuchskongress in Köln. Der Kongress mit Karriere-messe findet statt am Samstag, 24. November 2012, im KOMED-Konferenzbereich im Kölner Mediapark. Programmpunkte sind ein Überblick über den ärztlichen Arbeitsmarkt, die Vorstellung verschiedener Tätigkeitsfelder und Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten. Workshops zum Einstieg in das ärztliche Berufsleben und die unterschiedlichen Karrierewege komplettieren das Angebot. Die Careermesse bietet die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit Personalverantwortlichen aus Kliniken und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Die Teilnahme am Nachwuchskongress ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.operation-karriere.de bre

Kostenloses Abo für Medizinstudierende

Die Ärztekammer Nordrhein bietet Medizinstudierenden der Fakultäten in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Essen und Köln, die das neunte Fachsemester erreicht haben, ein kostenloses Abonnement des *Rheinischen Ärzteblattes* an. Das *Rheinische Ärzteblatt* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Es erscheint monatlich mit Informationen rund um den ärztlichen Beruf, Gesundheits-, Sozial- und Ärztekammerpolitik sowie Fort- und Weiterbildung. Interessierte senden der Redaktion eine Mail mit Name, Anschrift sowie mit einer aktuellen Studienbescheinigung an rheinisches-aerzteblatt@aekno.de. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter www.aekno.de/Rheinisches_Aerzteblatt. bre

Uni Düsseldorf: Kita erweitert

Mit dem Ausbau um ein Stockwerk hat das Universitätsklinikum Düsseldorf in Kooperation mit der Stadt Raum für 45 neue Betreuungsplätze in der Kindertagesstätte geschaffen. Die erweiterte Kita, in der nun 90 Kinder betreut werden können, wurde kürzlich mit einem Kindergartenfest eröffnet.

Der Ärztliche Direktor des Klinikums, Professor Dr. Wolfgang H.-M. Raab, dankte der Stadt Düsseldorf für ihre Unterstützung und betonte, dass damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums deutlich erleichtert werde. Die qualifizierte Kinderbe-

treuung ist an die Arbeitszeiten im Klinikum angepasst. Der Bau und die Einrichtung haben rund 1,7 Millionen Euro gekostet. Mit Unterstützung vom Land sind 36 Kinderbetreuungsplätze für Kinder bis zu drei Jahren geschaffen worden. Die Erweiterung betrifft auch die Öffnungszeiten der Kita, die bei Bedarf auf 60 Stunden in der Woche ausgedehnt werden können. bre

Uniklinika warnen vor Schwächung durch Kooperationsverbot

Der Verband der Universitätsklinika (VUD) hat kein Verständnis für die Ablehnung der Lockerung des „Kooperationsverbots“ durch die SPD-geführten Bundesländer im Bundesrat. Hintergrund der aktuellen Diskussion sind Pläne von Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU), die Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei Wissenschaftsprojekten der Hochschulen zu erleichtern. Das lehnen Teile der Opposition mit dem Argument ab, die Gesetzesänderung wäre lediglich auf den Wissenschaftsbereich beschränkt und vergesse den Bildungsbereich jenseits der Hochschulen. Es sei unverständlich, weshalb nicht erst einmal zumin-

dest die Finanzierung eines Bildungsbereichs gesichert werden soll, kritisiert Rüdiger Strehl, Generalsekretär des VUD.

Für die Investitionsfinanzierung an Unikliniken seien die Länder verantwortlich. Dieses Modell gilt mit wenigen Ausnahmen seit der Föderalismusreform aus dem Jahr 2006. Davor sei die Hälfte der Investitionen über die „Hochschulbaufinanzierung“ vom Bund übernommen worden, erklärte der VUD.

Finanziell schwache Länder, die zudem durch die Schuldenbremse zum Sparen gezwungen werden, sind nicht in der Lage, für die notwendigen Investitionen der Unikliniken aufzukommen. Die

Ausgaben für Neubauten und moderne Medizintechnik gehen entsprechend seit 2007 zurück. Der sich dadurch verschärfende Investitionsstau schränke die Klinika in ihren Forschungskapazitäten ein und lasse sie im internationalen Vergleich den Anschluss verlieren, warnte der Verband und forderte die verantwortlichen Politiker auf, die Verhandlungen fortzusetzen und nicht zu blockieren. Die Föderalismusreform müsse dringend überarbeitet werden und der Bund sich wieder stärker in die Finanzierung der Hochschulmedizin einbringen. Ansonsten werde die deutsche Hochschulmedizin auf Dauer geschwächt, warnte der Verband. bre

Universität Bonn erweitert Vorkursangebot

Das Programm „Gemeinsam für mehr Qualität in Studium und Lehre“ des Bundes und der Länder beschert der Universität Bonn eine Förderung in Millionenhöhe. Mit dem Geld sollen in den nächsten vier Jahren Professuren, Beratungs- und Betreuungsange-

bote, Qualitätsmanagement und Mentorenprogramme ausgebaut werden. Vor Beginn des Wintersemesters konnte bereits der Umfang der Vorkurse ausgedehnt werden. „Aufgrund teils sehr unterschiedlicher Eingangsklassifikationen kommt es gerade zu Be-

ginn des Studiums häufig zu Frustrationserlebnissen“, sagte der Prorektor für Studium, Lehre und Studienreform der Universität Bonn, Professor Dr. Volkmar Gieselmann. Die Vorkurse zielen darauf ab, den Studierenden den Übergang zwischen Schule und Hochschule zu erleichtern und werden von den Studierenden gut angenommen. bre

Mehr Personal an NRW-Hochschulen

In Nordrhein-Westfalen waren Ende 2011 an den 71 Hochschulen und Hochschulkliniken insgesamt 117.400 Männer und Frauen beschäftigt, wie das Statistische Landesamt kürzlich mitteilte. Nicht mitgezählt wurden

studentische Hilfskräfte. Damit stieg die Zahl im Vergleich zu 2010 um 3,7 Prozent. Mehr als die Hälfte des Personals (62.800) war wissenschaftlich oder künstlerisch tätig; 54.600 Personen arbeiteten in der Verwaltung,

den Bibliotheken, im technischen Dienst der Hochschulen oder als Pflegepersonal an den Hochschulkliniken. Unter den 44.400 wissenschaftlich und künstlerisch tätigen Angestellten hatten vergangenes Jahr 12.700 einen unbefristeten Arbeitsvertrag und damit 6,3 Prozent mehr als 2010. bre